 Dieser Text wurde zuerst am 16.11.2025 auf The Corbett Report unter der URL https://corbettreport.substack.com/p/the-taliban-does-it-again?post_id=179036648&tr=aej6t veröffentlicht. Auf deutsch zuerst erschienen unter der URL <https://axelkra.us/die-taliban-bringens-schon-wieder-james-corbett/>. Lizenz: James Corbett, CC BY-NC-ND 4.0



Eugenio Cuppone/Pixabay

Die Taliban tun's schon wieder!

Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) hat gerade seine neueste Studie zum Opiumanbau in Afghanistan veröffentlicht [1], und Sie werden nie erraten, was drin steht ...

Autor: James Corbett

Der preisgekrönte Enthüllungsjournalist James Corbett hat am Studium Generale der Universität Groningen Vorlesungen über Geopolitik gehalten und Vorträge über Open-Source-Journalismus auf der foSSa-Konferenz des French Institute for Research in Computer Science and Automation, bei TeDXGroningen und an der Ritsumeikan-Universität in Kyoto gehalten.



Er gründete die Website The Corbett Report im Jahr 2007 als Plattform für unabhängige kritische Analysen zu Politik, Gesellschaft, Geschichte und Wirtschaft. Seitdem hat er Tausende von Stunden an Audio- und Videomaterial für die Website geschrieben, aufgenommen und bearbeitet, einschließlich eines Podcasts und mehrerer regelmäßiger Online-Videoserien.

Der Corbett Report:
www.corbettreport.com

... Oh, Moment, das werden Sie doch. Es hat sich herausgestellt, dass das Verbot des Opiumanbaus durch die Taliban bemerkenswert erfolgreich war!

Konkret schätzt das UNODC die Gesamtfläche für den Opiumanbau in Afghanistan auf 10.200 Hektar, was einem Rückgang von 20% gegenüber den 12.800 Hektar des Vorjahres entspricht. Auch wenn die neue Gesamtfläche immer noch groß klingt, ist es doch nur ein Bruchteil der 232.000 Hektar, auf denen im Jahr 2021 angebaut wurde, also ein Jahr vor dem spektakulären Abzug der US-Streitkräfte aus dem Land.

Mit anderen Worten: Die Taliban haben es irgendwie geschafft, was die NATO in zwei Jahrzehnten der faktischen Besatzung nicht geschafft hat: den Anteil Afghanistans am globalen Heroinhandel zu verringern.

Was geschieht hier also? Was sagt uns das über die wahre Natur des globalen Drogenhandels? Und was hat das alles

mit dem bevorstehenden (echten) Krieg der Vereinigten Staaten gegen den (unechten) Fentanylhandel Venezuelas zu tun? Finden wir es heraus.

Taliban vs Nato 2:0

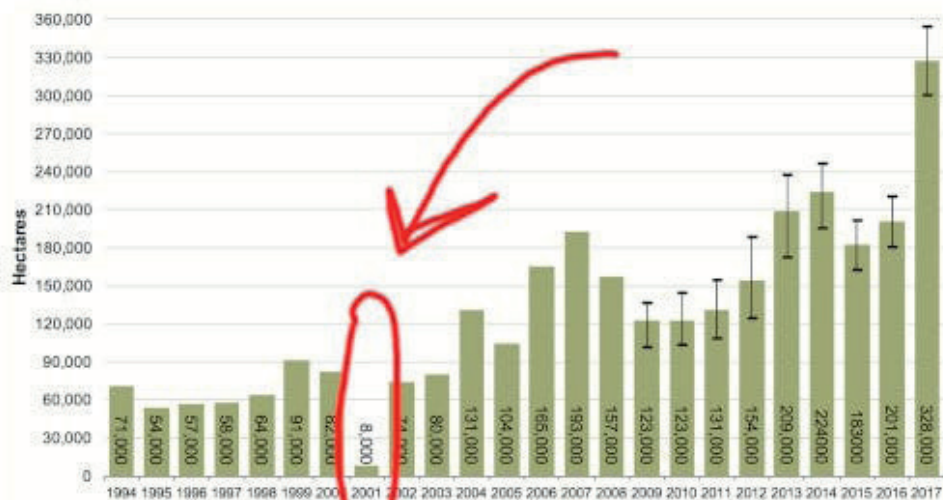
Wie ich bereits zuvor erwähnte [2], wird die Geschichte des Opiumanbaus und Heroinhandels in Afghanistan am besten vom UNODC selbst erzählt.

Im Jahr 1999 beispielsweise warnte die Organisation, dass die Rohopiumproduktion in Afghanistan auf ein beispielloses Niveau von 4.600 Tonnen gestiegen sei [3].

Ihre Erhebung aus dem Jahr 2001 zeigte jedoch, dass diese Zahl auf nur noch 185 Tonnen gesunken war [4] – ein Rückgang um satte 96%.

Der Einbruch ist in der Grafik zum Opiumanbau in Afghanistan leicht zu erkennen. (Siehe Grafik.)

Figure 1: Opium poppy cultivation in Afghanistan, 1994-2017 (Hectares)



Sources: MCN/UNODC opium surveys 1994-2017. The vertical lines represent the upper and lower bounds of the 95% confidence interval.

Was geschah also im Jahr 2001, fragen Sie? Es kam zu den Taliban, natürlich! Genauer gesagt erließ der Taliban-Führer Mullah Mohammad Omar im Juli 2000 eine *Fatwa*, in der er den Anbau und Handel mit Mohn zu „haram“ (nach islamischem Recht verboten) erklärte. Wie selbst die Lügner der *New York Times* zugeben mussten [5], gelang den Taliban innerhalb eines einzigen Jahres, was „Just Say No“ in Jahrzehnten nicht geschafft hatte.

Und was geschah nach 2001, wo die Grafik einen stetigen Anstieg des Opiumanbaus in Afghanistan zeigt? Die von den USA angeführte NATO-Invasion fand statt, das ist passiert!

Wie wir alle wissen, war diese Invasion eine Farce, die auf einer geheimen Lüge beruhte [6].

Eine der vollständig beabsichtigten Auswirkungen der NATO-Invasion war die Wiederbelebung des Heroinhandels in Afghanistan [7] – eine Geschichte, die, wie ich bereits sagte, in den Annalen des UNODC erzählt wird.

Bis 2007 blühte der einst fast ausgerottete afghanische Schlafmohn wieder in voller Pracht. In diesem Jahr dokumentierte die UNODC eine Rekordproduktion von 8.200 Tonnen Opium [8].

Dieser Rekord wurde 2013 übertroffen, als die UNODC einen neuen Rekordwert beim Opiumanbau auswies [9].

Der Rekord von 2013 wurde erneut übertroffen. Im Jahr 2017 verzeichnete die UNODC-Erhebung eine Opiumproduktion von 9.000 Tonnen im Land [10].

Im Laufe dieser wilden Fahrt durch die Welt der Opiumproduktion und des Heroinhandels – die allesamt unter der Aufsicht der US-/NATO-Streitkräfte stattfanden – gab es einige aufschlussreiche Berichte, wie zum Beispiel das Interview von Geraldo Rivera mit USMC-Oberstleutnant Brian Christmas, der zugeben musste, dass die Truppen nicht in Afghanistan waren, um die Mohnernste zu vernichten oder den Heroinhandel zu unterbinden, sondern

um die Mohnfelder zu bewachen.

Also sind alle begeistert, oder? Sicherlich sind all die Politiker, die über die Geißel des internationalen Drogenhandels sprechen, überglücklich, dass Afghanistan – einst unangefochtener Weltmarktführer im Heroinhandel mit einem Anteil von mehr als 90% am gesamten weltweiten Heroinangebot [12] – nun effektiv aus dem globalen Drogenhandel entfernt wurde. Richtig? ...

Es ging niemals darum, den Drogenhandel zu beenden

Natürlich nicht. Wie Corbetteers (und andere gut informierte Verschwörungsrealisten) nur zu gut wissen, waren die



Interview von Geraldo Rivera mit USMC-Oberstleutnant Brian Christmas, der zugegab, dass die Truppen nicht in Afghanistan waren, um die Mohnernste zu vernichten oder den Heroinhandel zu unterbinden, sondern um die Mohnfelder zu bewachen. Das würde ihn unglaublich Nerven. (Screenshot vom 04.12.2025: <<https://www.youtube.com/watch?v=PAWkvwdyMTg>>)

NATO, die Geheimdienste und ihre politischen Marionetten nie daran interessiert, den globalen Drogenhandel zu beenden. Vielmehr waren sie immer nur daran interessiert, diesen Handel zu kontrollieren.

Vielleicht gibt es keinen besseren Beweis dafür als die Art und Weise, wie die Sprachrohre des Deep State über die freudige Nachricht, dass ein wichtiger globaler Heroinlieferant aus dem Verkehr gezogen wurde, berichtet haben.

William Byrd von Lawfare Media beklagt [13]:

„Das Drogenverbot der Taliban, das drei Jahre in Folge bemerkenswert erfolgreich den Anbau von Schlafmohn eingedämmt hat, hat arme ländliche Haushalte, die auf Opium angewiesen waren, um über die Runden zu kommen, ruiniert.“

Rupert Stone von Nikkei Asia informiert uns unterdessen, dass die erfolgreiche Bekämpfung des Mohnanbaus in Afghanistan den Drogenhandel (irgendwie) sogar ausweitet [14].

Und um nicht zurückzustehen, haben die Spitzenjournalisten der *Washington Post* herausgefunden, dass der Rückgang des Mohnanbaus vielleicht doch nicht das Verdienst der Taliban ist [15]!

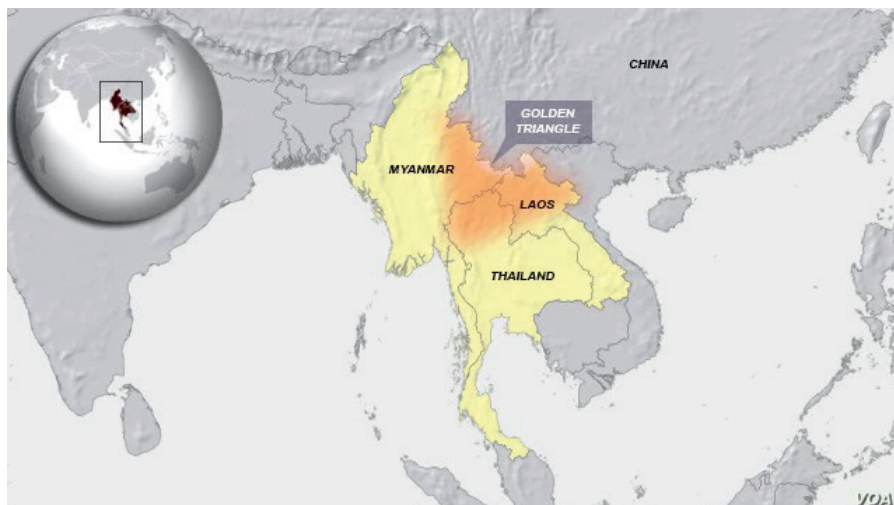
Nein, natürlich werden dieselben Spottdrosseln, die pflichtbewusst die Lü-

gen der US-/NATO-Sprecher über den Krieg in Afghanistan wiederholt haben, nicht plötzlich Lobeshymnen auf die Taliban singen. Tatsächlich werden sie nicht einmal sagen, dass die Beendigung des Drogenhandels in Afghanistan für das Land oder für die Welt insgesamt gut ist.

Warum nicht? Weil der internationale Drogenhandel natürlich vom und für den Deep State betrieben wird. Das ist eine alte Wahrheit, die mindestens bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht, als Skull & Bones mit Gewinnen aus dem Opiumhandel gegründet wurde [16].

Diese Tradition des Deep State setzte sich offensichtlich bis ins 20. Jahrhundert fort. Wenn Sie mit der Rolle, die der Drogenhandel in den Kriegen des US-Imperiums während des Kalten Krieges spielte, nicht vertraut sind, sollten Sie sich mit *The Politics of Heroin in Southeast Asia* [17], dem bahnbrechenden Werk des Historikers und Professors Alfred W. McCoy, sowie meiner eigenen Arbeit, die dokumentiert, wie „die CIA Drogen verschiffte“ [18], vertraut machen.

Aber wie gesagt, das ist nichts Neues für jemanden, der sich mit Deep Politics des vergangenen Jahrhunderts beschäftigt hat. Für Geschichtsstudenten lautet die eigentliche Frage: Was sagt uns die Vergangenheit darüber, wohin sich der globale Drogenhandel – und der vorgetäuschte globale „Krieg gegen die Drogen“ – von hier aus entwickeln wird?



Das Goldene Dreieck des Drogenhandels. Auch hier ging und geht es um die Kontrolle des Drogenhandels. (Bild: Voice of America, Wikimedia Commons, Public Domain)

Quellen:

[1] UNODC, „Afghanistan Opium Survey“, November 2025, <https://www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan/Afghanistan_Opium_Survey_2025.pdf>

[2] The Corbett Report, James Corbett, „Remember What Happened Right Before 9/11? It’s Happening Again.“, am 10.09.2023, <<https://corbettreport.com/remember-what-happened-right-before-9-11-its-happening-again/>>

[3] UN, „OPIUM PRODUCTION IN AFGHANISTAN IN 1999 RISES TO RECORD LEVEL OF 4,000 METRIC TONS“, am 10.09.1999, <<https://press.un.org/en/1999/19990910.afg107.doc.html>>

[4] UNODC, „Afghanistan – Annual Opium Poppy Survey 2001“, <https://www.unodc.org/pdf/publications/report_2001-10-16_1.pdf>

[5] The New York Times, Barry Bearak, „At Heroin’s Source, Taliban Do What ‘Just Say No’ Could Not“, am 24.05.2001, <<https://archive.is/Xx053>>

[6] The Corbett Report, James Corbett, „Episode 345 – The Secret Lie That Started the Afghan War“, am 04.09.2018, <<https://corbettreport.com/afghanwar/>>

[7] YouTube, CorbettReport, „Was Ihnen über den Afghanistan-Krieg verschwiegen wird“, am 11.10.2016, <<https://www.youtube.com/watch?v=jUvgt-cOqI>>

[8] UNODC, „Afghanistan Opium Survey 2007“, <<https://www.unodc.org/documents/crop-monitoring/Afghanistan-Opium-Survey-2007.pdf>>

[9] UNODC, „Afghanistan opium crop cultivation rises 36 per cent, production up 49 per cent“, am 13.11.2013, <<https://www.unodc.org/unodc/en/frontpage/2013/November/afghanistan-opium-crop-cultivation-rises-a-record-36-per-cent-opium-production-up-49-per-cent.html>>

[10] UNODC, „Afghan opium production jumps to record level, up 87 per cent: Survey“, am 15.11.2017, <<https://www.unodc.org/unodc/en/frontpage/2017/November/afghan-opium-production-jumps-to-record-level-up-87-per-cent-survey.html>>

[11] Al Jazeera, „Afghan opium poppy cultivation plunges by 95 percent under Taliban: UN“, am 05.11.2023, <<https://www.aljazeera.com/news/2023/11/5/afghan-opium-poppy-cultivation-plunges-by-95-percent-under-taliban-un>>

[12] UNODC, „Heroin“, <<https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/tocta/5.Heroin.pdf>>

[13] Lawfare, William Byrd, „Where Does Afghanistan Stand After Four Years of Taliban Rule?“, am 21.08.2025, <<https://www.lawfaremedia.org/article/where-does-afghanistan-stand-after-four-years-of-taliban-rule>>

[14] Nikkei Asia, Rupert Stone, „Opium cultivation booms in Pakistan, Iran as Taliban bars Afghans“, am 11.11.2025, <<https://archive.li/rjijk>>

[15] The Washington Post, Warren P. Strobel, „Inside the CIA’s secret mission to sabotage Afghanistan’s opium“, am 12.11.2025, <<https://archive.li/Y2TuR>>

[16] The Corbett Report, James Corbett, „Episode 093 – Digging Up Skull & Bones“, am 05.07.2009, <<https://corbettreport.com/episode-093-digging-up-skull-bones/>>

[17] Internet Archive, Alfred W. McCoy, „The politics of heroin in Southeast Asia“, 1973, <https://archive.org/details/politicsofheroin-0000mcco_z7p0/mode/2up>

[18] The Corbett Report, James Corbett, „Episode 019 – The CIA Ships in the Drugs“, am 05.10.2007, <<https://corbettreport.com/episode-019-the-cia-ships-in-the-drugs/>>

Und jetzt zu Venezuela (und China)

Falls Sie es noch nicht gehört haben: Die Trump-Regierung möchte Sie über die nächste große Plage informieren, die die Küsten Amerikas bedroht.

Quellen:

[19] Truth Social, Donald Trump, „The Democrats are doing everything in their withering power to push the Epstein Hoax again, despite the DOJ releasing 50,000 pages of documents, in order to deflect from all of their bad policies and losses, especially the SHUTDOWN EMBARRASSMENT, where their party is in total disarray, and has no idea what to do. Some Weak Republicans have fallen into their clutches because they are soft and foolish. Epstein was a Democrat, and he is the Democrat’s problem, not the Republican’s problem! Ask Bill Clinton, Reid Hoffman, and Larry Summers about Epstein, they know all about him, don’t waste your time with Trump. I have a Country to run!“, am 14.11.2025, <<https://truthsocial.com/@realDonaldTrump/posts/115548539359870302>>

[20] Local10.com, AP, Atephen Groves und Matt Brown, „Hegseth and Rubio share classified details on boat strikes with congressional leaders“, am 05.11.2025, <<https://www.local10.com/news/politics/2025/11/05/hegseth-and-rubio-share-classified-details-on-boat-strikes-with-congressional-leaders/>>

[21] YouTube, ABC News, „LIVE: President Trump holds news conference in the Oval Office with FBI Dir. Kash Patel“, am 15.10.2025, <<https://youtu.be/w4KUkeuuTS?t=1403>>

[22] Washington Examiner, Mike Brest, „Drug boat strikes are tied to Venezuela. That’s not where the fentanyl comes from“, am 07.11.2025, <<https://archive.is/bq1Jn>>

[23] AP, Regina Garcia Cano, „What a reporter found when she investigated US military strikes on Venezuelan drug boats“, am 07.11.2025, <<https://apnews.com/article/trump-venezuela-boat-strikes-drugs-cocaine-trafficking-e4fc945e48e36bf-2c510f9f11e031c>>

[24] Antiwar, Dave DeCamp, „Report: UK Believes US Strikes on Boats in the Caribbean Are Illegal, No Longer Sharing Intelligence“, am 11.11.2025, <<https://news.antiwar.com/2025/11/11/report-uk-believes-us-strikes-on-boats-in-the-caribbean-are-illegal-no-longer-sharing-intelligence/>>

[25] U.S. Department of Justice, „Re.: Military Interrogation of Alien Unlawful Combatants Held Outside the United States“, am 14.03.2003, <<https://www.justice.gov/sites/default/files/olcl/legacy/2009/08/24/memo-combatantsoutsideunitedstates.pdf>>

[26] The Washington Post, Ellen Nakashima, Dan Lamothe, John Hudson und Noah Robertson, „U.S. troops not liable in boat strikes, classified Justice Dept. memo says“, am 12.11.2025, <<https://archive.md/JeNdm>>

[27] Trumps White House, „Remarks by President Trump on Combatting Drug Demand and the Opioid Crisis“, am 26.10.2017, <<https://trumpwhitehouse.archives.gov/briefings-statements/remarks-president-trump-combatting-drug-demand-opioid-crisis/>>

[28] AP, Didi Tang, „China announces restrictions on chemicals after deal with Trump on fentanyl tariffs“, am 10.11.2025, <<https://apnews.com/article/fentanyl-china-trump-tariffs-export-restrictions-dee0989539d866b04b129574e63b3635>>

Nein, es handelt sich nicht um den von Geheimdiensten betriebenen Pädophilering, der unzählige Politiker, Finanziere, Prominente, Wissenschaftler und andere Widerlinge erpresst hat! Das ist offenbar alles ein Schwindel [19] ...

Nein, die wirkliche Bedrohung sind ... halten Sie sich fest ... venezolanische Drogenboote!

Ja, tatsächlich! Laut *streng geheimen Informationen* [20], die nur bestimmten hochrangigen Kongressabgeordneten hinter verschlossenen Türen gezeigt werden dürfen, verfügt Venezuela (und vielleicht noch einige andere lateinamerikanische Nationen, die später noch bestimmt werden) über eine regelrechte Armada von Drogenbooten, die hin und her huschen und ungestraft Fentanyl in die USA transportieren [21]!

Es spielt keine Rolle, dass Fentanyl nicht aus Venezuela stammt [22].

Es spielt keine Rolle, dass diese furchterregende Drogenboot-Armada aus Schnellbooten besteht, die von Lkw-Fahrern, Fischern, Militärkadetten und Kleinkriminellen gesteuert werden [23] und nicht von erfahrenen Drogenterroristen, die auf die Zerstörung Amerikas aus sind.

Es spielt keine Rolle, dass sogar die Partner von Uncle Sam in Sachen Kriegsverbrechen die offensichtlich illegale Natur dieser Angriffe anprangern [24].

Trump hat das Office of Legal Counsel (OLC) des Justizministeriums – dasselbe OLC, das das berühmte Folter-Memo von John Yoo verfasst hat [25] – dazu gebracht, einen Präzedenzfall aus der Zeit des Krieges gegen den Terror zu nutzen, um diese venezolanischen Drogenterroristen als „unrechtmäßige feindliche Kämpfer“ einzustufen [26] und sie damit zu legitimen Zielen für US-Angriffe zu machen.

Dennoch gibt es für diejenigen unter uns, die sich der Tatsache bewusst sind, dass der Deep State den internationalen Drogenhandel kontrolliert, und die gesehen haben, wie das US-Militär eingesetzt wurde, um den Drogenfluss aus Afghanistan aufrechtzuerhalten, guten Grund, an der Aufrichtigkeit der Trump-Regierung in diesem Krieg gegen venezolanische Drogenboote zu zweifeln.

Könnte es *möglicherweise* sein, dass der Drogenhandel einfach als bequemer Vorwand für eine Operation zum Regimewechsel bei einem Feind des Außenministeriums benutzt wird?

Könnte es sein, dass der ungerechtfertigte Angriff auf venezolanische Schnellboote Teil einer umfassenderen Bemühung der USA ist, ihre Rivalen – wie beispielsweise China – als böse Narcoterroristen darzustellen, die darauf aus sind, die USA zu unterwerfen, indem sie ihre Bevölkerung mit Drogen versorgen (genau wie die East India Company die Chinesen mit Opium versorgte, was zu Chinas „Jahrhundert der Demütigung“ führte [27])?

Ich überlasse es Ihnen, diese nicht-rhetorischen Fragen für sich selbst zu beantworten. In der Zwischenzeit sollten wir beachten, dass die Erzählung von der „chinesischen Fentanyl-Bedrohung“ jederzeit wie ein Damoklesschwert über Pekings Kopf herabgesenkt [28] oder angehoben [29] werden kann, wenn die Narrativ-Kontrollure in Washington dies für angemessen halten.

Wo bleibt da das afghanische Volk? Leider bleibt es in derselben Lage, in der es sich seit Jahrzehnten befindet: Es kämpft ums Überleben in einem Land, das durch jahrzehntelange Bürgerkriege, ausländische Besatzung und brutale autoritäre Regime zerrissen ist. Für die Afghanen – wie auch für uns – bedeutet die Verlagerung des globalen Drogenhandels kaum eine Erleichterung in diesem Kampf.

Unterdessen müssen diejenigen von uns, die dem globalen Theaterstück ausgesetzt sind, das der Deep State zum „Nutzen“ der einfachen Leute aufführt, uns selbst (und unsere Nachbarn) ständig daran erinnern, dass die Schuld für die Opioid-Epidemie in den USA beim US-Militär, seinen NATO-Kollaborateuren und den Geheimdiensten liegt, nicht bei den afghanischen Mohnbauern oder den venezolanischen Schnellbootfahrern.